



Thema des
mittleren Teils:

**10 Jahre
nach dem
Konzil: die
Synode 72**

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

April 2013 Nr. 4
44./58./81. Jahrgang
Erscheint monatlich

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten sind SIE ALLE die Kinder, Jugendlichen Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

April 2013

OSTERMONTAG

1. 10.30 Österliche Eucharistiefeier

4. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

5. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

WEISSER SONNTAG

Opfer:

Hilfsprojekt in Laos



7. 09.30 Besammlung der Kinder im Magnusstübli

09.55 Einzug mit der Harmoniemusik

10.00 Festliche Eucharistiefeier mit Erstkommunion der Drittklässler

Einladung zum Apéro – nach dem Gottesdienst

Montag

8. 08.30 Eucharistiefeier mit allen Erstkommunion-Kinder. Einladung auch an alle Eltern und Pfarreiangehörige.

Segnung der Kommunionandenken.
Anschliessend: Einladung für die **Kinder, Eltern** und **Pfarreiangehörige** zum **Z'Morge** ins Magnusstübli

11. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

12. Freitag

07.20 Schulgottesdienst



Dritter Sonntag der Osterzeit

Opfer: Benediktiner-Missionare Uznach

14. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier

Stm. Julius + Antoinette Knobel-Amrhein

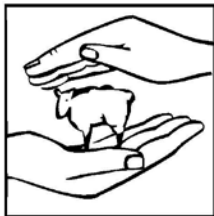
18. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19. Freitag

07.20 Schulgottesdienst



Vierter Sonntag der Osterzeit
Opfer: Heizung Kirche und Magnusstübli

**21. Sonntag – 10.30 Wortgottesfeier
als Familiengottesdienst**

- 24. Mittwoch
19.30 Meditatives Abendgebet
- 25. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
- 26. Freitag
07.20 Schulgottesdienst



Fünfter Sonntag der Osterzeit
Opfer: Spitex Obermarch

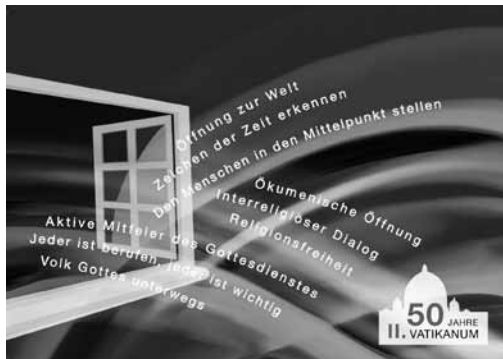
28. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Erich Schuster

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

Februar 2013

3. Kirche St. Josef	Fr. 221.60
10. Caritas-Fonds Urschweiz	Fr. 79.85
17. Rot-Kreuz Fahrdienst	Fr. 39.65
24. Mächler Missionare	Fr. 134.55



Zweites Vatikanisches Konzil

«Wir sind damals nicht nur mit Freude, sondern mit Begeisterung zum Konzil gegangen. Es gab eine unglaubliche Erwartungshaltung. Wir hofften, dass alles erneuert werden würde, dass wirklich ein neues Pfingsten käme, eine neue Ära der Kirche, denn die Kirche war in jener Zeit noch recht kräftig. ... Man spürte jedoch, dass die Kirche nicht vorankam, zurückging, mehr eine Wirklichkeit der Vergangenheit als Trägerin der Zukunft zu sein schien. Und in jenem Augenblick hofften wir, dass diese Beziehung sich erneuern, sich ändern werde; dass die Kirche wieder Kraft der Zukunft und Kraft des Heute sein werde.»

Ansprache von Papst Benedikt XVI.
am 14.2.2013 bei der Begegnung
mit dem Klerus der Diözese Rom

Besuchen sie auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

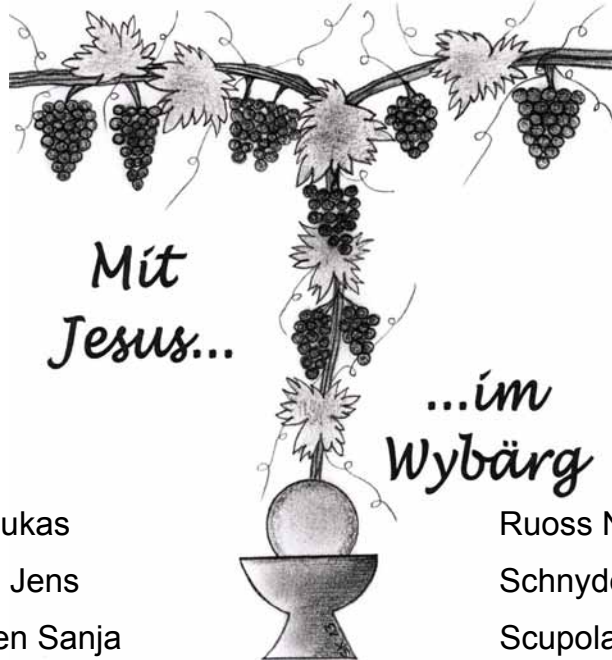
**Sprich,
und du bist mein Mitmensch.
Singe, und wir sind Brüder und
Schwestern.**

Theodor Gottlieb von Hippel

Hl. Erstkommunion

07. April 2013 – 10.00h

Vorbereitungstag: 06. April, 09.00h – 16.30h



Araz Lukas

Bruhin Jens

Christen Sanja

Diethelm Josef

Diethelm Sina

Gjuraj Kevin

Krieg Fabian

Lleshaj Driton

Piccinini Lorenzo

Ruoss Nathalie

Schnyder Dominik

Scupola Dionys

Sidler Chayenne

Simões Bruno

Vassella Ramona

Zur **Versöhnungsfeier und Taufgelübde-Erneuerung**
am **6. April** um **15.30h** sind **alle**,
die die Kinder durch die Kommunionfeier begleiten,
herzlichst eingeladen.

Die Pfarrei St. Josef Buttikon schickt allen Kindern
herzliche Segenswünsche zur ersten Heiligen Kommunion.

Erstkommunion 2013



Erstkommunion-Vorbereitung

Herzliche Einladung zur **Erstkommunion-Vorbereitung: Samstag, 6. April ab 9.00 Uhr im Magnusstübli!** Anschliessend (ca. 15.30 Uhr) findet die **Versöhnungsfeier in der Kirche statt.**

Versöhnungsweg für 5. und 6. Klassen

Jedes Jahr nehmen sich die Kinder der **5. und 6. Klassen** Zeit, um über sich selber, die Familie, die Schule, die Freizeit und Gott nachzudenken.

5. Klassen: 23. April 2013, ab 16.30 Uhr

6. Klassen: 25. April 2013, ab 16.30 Uhr

Der **Versöhnungsgottesdienst** der **5. und 6. Klassen** findet am Freitag, 26. April 2013, um 19.30 Uhr statt.

Versöhnung



Versöhnungsweg für alle

Einladung an alle!!

Liebe Pfarreiangehörige. Auch in diesem Jahr bleibt der Versöhnungsweg den ganzen Monat Mai stehen! Die Einladung gilt somit an uns alle, dass wir die verschiedenen Denkanstösse auf uns wirken lassen.

Schenken Sie sich doch diese Zeit der Stille in unserer Kirche. Laufen Sie die verschiedenen Versöhnungsweg-Stationen ab und vertiefen

sie so die Fragen und Denkanstösse. Lassen Sie sich ein auf diesen Versöhnungsweg. Versöhnung ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen. Und sie tut uns allen gut! Die Einladung gilt!



Familiengottesdienst zum Frühling

Am **Sonntag, 21. April 2013 um 10.30 Uhr** feiern wir einen «frühlingsfrischen» Familiengottesdienst.

Unserer Dankbarkeit und Freude wollen wir Ausdruck geben mit einer stimmungsvollen Feier.

Herzliche Einladung an alle!



Meditatives Abendgebet

Am letzten Mittwoch im Monat, **24. April, um 19.30 Uhr**, schenken wir uns Zeit für uns selber, füreinander und für Gott. **HERZLICH WILLKOMMEN** in unserer Pfarrkirche.

MPS Klassenfeier

Auch im April feiern wir wieder mit allen Klassen der Sek 1 March (MPS) Schul-Gottesdienste. Sie finden zu folgenden Zeiten statt:

Fr., 19.4. 10.45 Uhr

Mi., 24.4. 07.30 Uhr und 10.45 Uhr

Do., 25.4. 07.30 Uhr und 10.45 Uhr

Fr., 26.4. 10.45 Uhr

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten im April 2013

Dienstag, 9. April 2013

Annahme Kinderwaren-Börse

14.00–16.00 Uhr und 19.00–20.30 Uhr
im Magnusstübli

Kontaktfrau: Maja Lagler, 055 444 10 76

Mittwoch, 10. April 2013

Verkauf Kinderwaren-Börse

09.00–11.00 Uhr und 13.30–14.30 Uhr
im Magnusstübli

Kontaktfrau: Maja Lagler, 055 444 10 76

Mittwoch, 17. April 2013

Spiel- und Jassabend

im Magnusstübli um 20.15 Uhr

Anmeldung bis 15. April 2013

Kontaktfrau: Maja Lagler, 055 444 10 76

Freitag, 19. April 2013

Erwachsenen-Kleiderbörse-Verkauf

in Siebnen Pfarreisaal

Kontaktfrau: Monika Coste, 055 440 56 42

Mittwoch, 24. April

Frauen-Z'morge Benken (08.45–11.00 Uhr)

In manu veritas –

Einführung in die Handanalyse

Referentin: Gola Heizmann, Zürich

Kontaktfrau: Brida Cavegn, 055 444 15 04

Donnerstag, 25.4.

Line-Dance – Schnupperabend

Treffpunkt um 19.30 Uhr Magnusstübli

Anmeldung bis 18. April 2013

Kosten Fr. 10.– / Nichtmitglieder Fr. 15.–

Kontaktfrau: Maja Lagler, 055 444 10 76

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

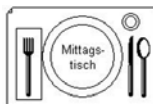
Mittagstisch

Dienstag, 2. April,

Restaurant Bahnhof 12.30 Uhr

Anmeldung bis am Dienstagmorgen

Telefon 055 440 13 38



Glaube mit Zweifel

Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Joh. 20, 24–25

«Der ungläubige Thomas» – so ist der Apostel bekannt. Dabei ist dies ein «Titel», der Thomas abwertet und zugleich in die Irre führt. «Der zweifelnde Thomas» würde ihm gerechter werden. wo ist da denn der Unterschied!, mag mancher fragen. Der Unglaube blockiert die Begegnung mit Jesus, der Zweifel bringt Thomas und auch uns mit dem Auferstandenen in Kontakt. Wer an der Auferstehung zweifelt, dem ist sie nicht unwichtig. Wer zweifelt, ist noch offen für überraschende Begegnungen.

Leibhaftig auferstanden – mehr als ein Geist

Wir begegnen immer wieder Menschen mit Narben im Gesicht oder am Körper. Diese stammen von (Arbeits-) Unfällen oder sind Zeichen von Operationen. Andere tragen sie seit ihrer Geburt am Körper. Oft haben Narben ihr Leben verändert; sie haben gelernt, damit umzugehen und mit ihnen zu leben. Sie haben darin neue Chancen entdeckt.

Im Evangelium (Lk 24,35–48) wird erzählt, dass Jesus den Jüngern seine Wundmale gezeigt hat. Sie waren sein Erkenntnismerkmal an Ostern. Die Jünger waren zuvor bestürzt und hatten Zweifel, dass er trotz des Todes noch da war. Jesus forderte sie auf, ihn anzufassen, damit sie begriffen, dass er kein Geist war. Denn, so heisst es weiter: «Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.» Noch konnten sie nicht glauben. «Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und ass es vor ihren Augen.»

Das ist die erste Botschaft: Jesus ist leibhaftig auferstanden. Diese Botschaft wird uns an den kommenden Sonntagen auf verschiedene Weise vermittelt, weil sie so unglaublich wahr ist.

Die zweite Botschaft: Jesus legte ihnen die Schrift aus. Gemeint ist hier das «Alte» Testament. Wir kennen die Erfahrung auch: Wenn wir auf unser bisheriges Leben zurückblicken, können wir Anzeichen auf aktuelle Entwicklungen entdecken. Vieles kommt nicht so überraschend, wie wir oft meinen. Im Alten Testament gab es Texte, die auf das Kommen und das Leben Jesu hin deuten.

Jesus entschlüsselt den Jüngern derartige Zusammenhänge. Hier ist vom Leiden, der Auferstehung und von der Umkehrmöglichkeit aller Völker die Rede.

Jesus erklärt den Jüngern diese Zusammenhänge. Das ist gemeint mit dem Satz: «Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.» Interessant ist, dass die ersten



*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Lk 24,5*

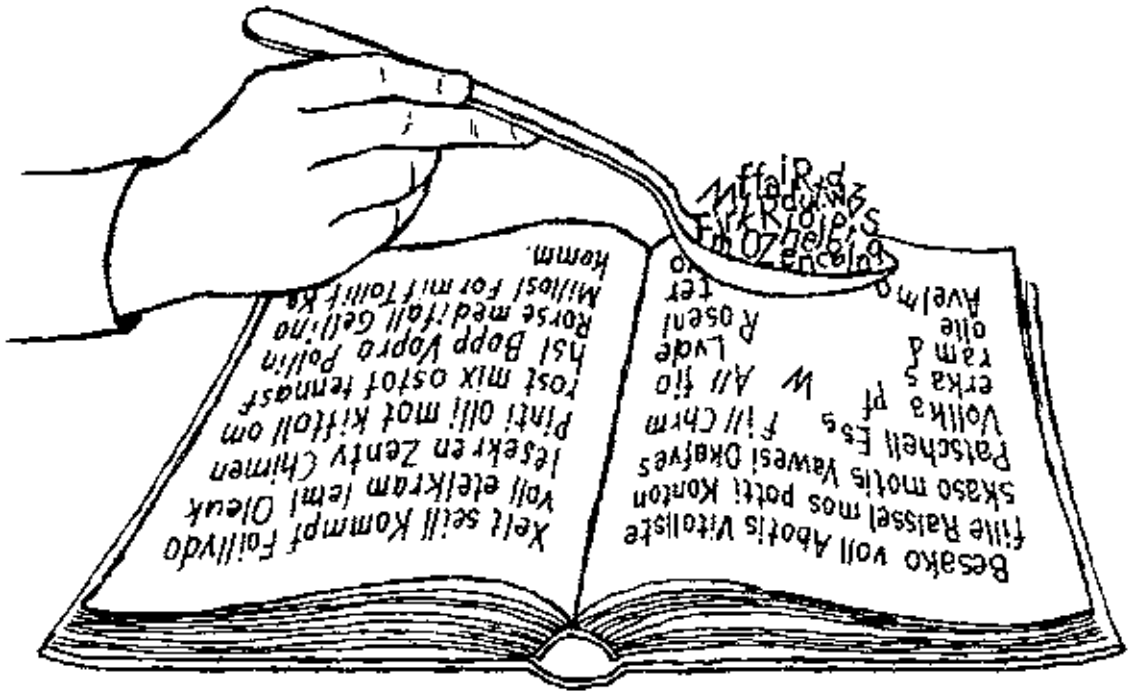
Christen das Alte Testament so gelesen haben, als würde es ihre eigene Lebenssituation wiedergeben. Mit diesem neuen Verständnis wird das Alte Testament in die Heilsgeschichte eingebunden.

Die dritte Botschaft: Die elf Jünger werden zu Zeugen, welche die Auferstehung Jesu in der Welt weiter bezeugen. Jesus ist leibhaftig *auferstanden*. Er bleibt also gegenwärtig. Aber wie? Im Evangelium berichtet Lukas von einer starken Zeichenhandlung: Er isst mit ihnen vor ihren Augen. Solche Zeichen seiner Gegenwart erfahren wir bis heute in den Sakramenten. Jesus begegnet uns so in verschiedenen Lebenssituationen. In der Kindheit mit der Taufe, der Firmung und der Erstkommunion. Bei der Wahl des Lebensstandes im Sakrament der Ehe oder der Weihe. In der Krankheit ist es die Krankensalbung.

Im Sakrament der Busse bietet er uns die Hand zur Versöhnung, wenn wir uns von ihm und den Mitmenschen getrennt haben und ermutigt uns, wieder neu anzufangen. Alle diese sicht- und erfahrbaren Zeichen setzen aber voraus, dass wir uns auf sie innerlich einlassen, diese Formen der Begegnung bejahen. Es sind Spuren Gottes, wie die Narben an unserem und an Jesu Körper.

kipa/job – Jakob Hertach

Von der Buchstabensuppe zum Lebenssinn



Vor einigen Jahren bot die Stiftung Lesen zum Welttag des Buches (jeweils am 23. April) einen Lesekompetenz-Test als Gewinnspiel an: In einem kurzen japanischen Text sollte gezählt werden, wie häufig ein bestimmtes Schriftzeichen vorkommt. Diesen Test erfolgreich mitzumachen war unerwartet schwer und liess das Gefühl aus der Kindheit wiederentstehen, sich Buchstabe für Buchstabe zu erarbeiten. Hier: ein A! Und dort: drei Beinchen – ja, ein M!

Es gibt Menschen, denen sich dabei scheinbar Sinnloses im Gedächtnis eingebrannt hat und die Hadschi Halef Omars vollständigen zwölfteiligen Namen oder wenigstens den fünfteiligen von Dumbledore schneller präsent haben als das *Vater unser*. Wenn sich aber das so tief in die Seele herabsenkt, wie sehr muss dann auch das andere sich verankert haben: der Sinn, das Verstehen, die Dinge,

die einem verborgen blieben, wenn man nur die gegenständliche Welt betrachten könnte. Wer den französischen Schauspieler Gérard Depardieu kennt, im Leben wie im Film nicht zimperlich, wird erstaunt sein zu hören, dass er als Kind an Sprachstörungen litt und als labil galt. Von ihm stammt der erstaunliche Satz: «Dass ich das Lesen entdeckt habe, hat mir das Leben gerettet.»

Der Lesehunger, sagte die Autorin Astrid Lindgren, war das beste Geschenk, das das Leben ihr beschert habe. Echter Lesehunger macht nicht satt, sondern Lebenshunger.

«Lesen heisst mit einem fremden Kopfe, statt des eigenen, denken», sagte der Philosoph Arthur Schopenhauer. Wer zwischen beide Köpfe in ein inneres Gespräch verwickelt, bringt die Antworten sinnvoll in die Weltgestaltung ein.

Angela M.T. Reinders

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

April 2013

1. OSTERMONTAG

Opfer für pfarreiliche Aufgaben
09.00 Pfarreigottesdienst

3. Mittwoch

19.00 Abendmesse

4. Donnerstag

07.25 Schülermesse

5. Freitag

16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim

6. Samstag

19.00 Vorabendmesse

7. WEISSER SONNTAG

Opfer für Wunderlampe

**09.30 Besammlung
der Erstkommunion-Kinder
neben der Kirche,
feierlicher Einzug
mit der Harmoniemusik,
anschliessend
Eucharistiefeyer
mit Kommunion**



10. Mittwoch

19.00 Uhr Abendmesse

11. Donnerstag

07.25 Schülermesse

13. Samstag

19.00 Vorabendmesse

14. Dritter Sonntag der Osterzeit

Opfer für Studentenpatronat
09.00 Pfarreigottesdienst

17. Mittwoch

19.00 Abendmesse

18. Donnerstag

07.25 Schülermesse

19. Freitag

16.30 Heilige Messe im Altersheim

20. Samstag

19.00 Vorabendmesse

21. Vierter Sonntag der Osterzeit

Opfer für Harmoniemusik
Schübelbach-Buttikon
**09.00 Dankgottesdienst der
Erstkommunion-Familien,
Erneuerung Taufversprechen**
**17.00 Kirchenkonzert
der Harmoniemusik
Schübelbach-Buttikon**
in der Pfarrkirche Schübelbach

24. Mittwoch

19.00 Abendmesse

25. Donnerstag

07.25 Schülermesse

27. Samstag

19.00 Vorabendmesse

28. Fünfter Sonntag der Osterzeit

Opfer für Seelsorgehilfswerk des Kt. SZ
09.00 Pfarreigottesdienst

Mai 2013

1. Mittwoch
19.00 Abendmesse
3. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim
4. Samstag
19.00 Vorabendmesse

5. **Sechster Sonntag der Osterzeit**
Opfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien
09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftmessen im April 2013

7. Agnes Bruhin-Suter
Alma Steinauer-Felder
21. Amalie Ebnöther-Bachmann
Marie Gresch-Lehn
Peter Dobler-Wäger
27. Konrad Hasler
28. Gottfried Blättler
Lena Ebnöther-Fässler
Josef Waltenspühl- Hüppin
Alice Radamonti-Diethelm

Opfer im Februar 2013

- | | |
|--|------------|
| 02./03. Pfarreiliche Aufgaben | Fr. 194.— |
| 09. Beerdigung A. Ruoss
(Kirchenrenovation) | Fr. 973.20 |
| 09./10. Caritas/Urschweiz | Fr. 110.10 |
| 16. Beerdigung M. Schnellmann
(Pfarreiliche Aufgaben) | Fr. 390.60 |
| 16./17. Fastenopfer | Fr. 144.35 |
| 23. Beerdigung M. Herzog
Pfarreiliche Aufgaben) | Fr. 288.45 |
| 23./24. Fastenopfer | Fr. 161.— |

Vielen herzlichen Dank!



WEISSER SONNTAG in Schübelbach 7. April 2013 / 9.30 Uhr

Unsere Erstkommunikanten/innen:

Chanel Bruhin	Patrick Dürst
Michelle Bruhin	Jonas Halef
Seraina Hensler	Alex Ruoss
Saskia Mäder	Adrian Schnellmann
Rebecca Nigro	Alexander Schnellmann
	Nicolas Spiess
	Florian Vorfi

Wichtige Mitteilung

Ab sofort hat das Pfarramt
eine neue E-Mail Adresse:

sekretariat@pfarrei-schueebelbach.ch



Aktivitäten der FMG im April 2013

Eseltrekking in Benken

Der Frauenverein Galgenen führt am Mittwoch, den 17. April 2013, ein Eseltrekking in Benken für Kinder ab drei Jahren durch. Die Kinder halten sich mit den Eseln auf dem Hof auf und werden von den Eltern selber beaufsichtigt. Mitzubringen ist ein Velo- oder Reithelm. Es wird ein Zvieri offeriert. Bei Interesse bitte bis 10. April 2013 bei Daniela Schuler anmelden. Telefon 055 442 10 32



SCHÜBELBACH

Frauezmorge in Benken

Am Mittwoch, den 24. April 2013, um 8.45 bis 11.00 Uhr findet im Restaurant Chronä in Benken ein Vortrag statt mit dem Thema: In manu veritas – Einführung in die Handanalyse. Referentin: Goia Heizmann, Zürich

Line-Dance-Schnupperabend

Am Donnerstag, den 25. April 2013, um 19.30 Uhr findet im Magnusstübli in Buttikon ein Line-Dance-Schnupperabend statt. Anmeldung bis 18. April 2013. Kosten ca. Fr. 15.–. Kontaktfrau: Maja Lagler, Telefon 055 444 10 76.

Besichtigung Maestrani-Fabrik

Am Dienstag, den 30. April 2013, hat man die Gelegenheit die Maestrani-Fabrik (Minor) in Flawil zu besichtigen. Treffpunkt ist um 13.00 Uhr auf dem Adlerplatz in Schübelbach. Wir fahren mit PW's, Kinder sind willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag eingezogen. Anmeldungen und Infos bis 22. April 2013 bei Barbara Zaugg, Telefon 055 440 22 09.

Spargelschiff

Am Mittwoch, den 15. Mai 2013, kann man auf dem Spargelschiff der Rickli-Schiffsbetriebe in Schmerikon erntefrische Tuggner Spargeln mit Rohschinken geniessen. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr auf dem Adlerplatz in Schübelbach. Die Kosten inkl. Fahrt betragen Fr. 47.–. Anmeldungen nimmt bis am 15. April 2013, Rita Koller entgegen Telefon 055 440 51 45.



KANTON SCHWYZ

Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Am **Dienstag, 9. April 2013**, treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Adler/ Schübelbach um 12.00 Uhr.

Bitte melden Sie sich direkt im Restaurant Adler Telefon 055 440 12 10, bis spätestens Montag-Abend 8. April.

Auf eine grosse und gemütliche Runde freut sich das Pro Senectute Team Schübelbach

Broschüre des Monats



«Oft behandelt man die Kirche wie eine böse Stiefmutter»

Frage: Woran krankt die katholische Kirche (der Schweiz) in Ihren Augen derzeit?

Paul Martone: Mir fehlt es an der Freude, katholisch zu sein; auch an einem recht verstandenen Stolz darauf, zur katholischen Kirche zu gehören. Mir wird zu viel kritisiert und zu wenig das Schöne am Glauben aufgezeigt. Wir sind Weltmeister im Jammern! Man wird kaum jemanden für ein Leben aus dem Glauben oder einem Mitwirken in der Kirche ermutigen, wenn man ständig auf der Kirche herumhackt. Man vergisst zu oft, dass die Kirche unsere Mutter ist. Oft behandelt man sie wie eine böse Stiefmutter.

In meiner Arbeit als Pfarrer, und auch mehrere Jahre als Seelsorger am Kollegium in Brig, habe ich immer wieder erfahren dürfen, dass (noch) viel Glaube bei den Menschen vorhanden ist. Hie und da scheuen sich die Leute leider, vor allem die Jugendlichen, diesen, ihren Glauben auch in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Ich bin aber nicht so naiv zu meinen, in der Kirche sei alles gut und so, wie Christus sie sich vorstellt. Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Ich sehe auch die negativen Seiten, die Skandale, die die Kirche durch die Jahrhunderte geschüttelt haben und es auch noch in unserer Zeit tun. Ich sehe aber auch viel guten Willen, Menschen, die sich engagieren, denen die Kirche ein Herzensanliegen ist und in denen das Feuer lichterloh brennt. Sie tun dies, weil sie überzeugt sind, dass Christus die Kirche gewollt hat und in ihr weiterlebt. (kipa)

Die 20-Seiten-Schrift ist erhältlich zum Preis von Fr. 3.–: Paul Martone, Postfach 444, 3900 Brig. Mail: martone61@bluewin.ch

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch

Gottesdienstordnung im Monat April 2013



Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert
SM Paula Bamert

3. Mittwoch **kein Gottesdienst**
wegen Orgelaufbau

Zweiter Ostersonntag
*Kirchenopfer: Für Bischof Carlos Bürgler
aus Illgau, im Einsatz in Bolivien*

6. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Anna Bamert-Mäder

7. Sonntag **Kein Gottesdienst**
(Erstkommunion in Buttikon)

9. Mittwoch **kein Gottesdienst**
wegen Orgelaufbau

Dritter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Für die Auslagen
vom Weissen Sonntag*

13. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Dreissigster für Maria Meier
SM Agi Pfister-Hospenthal

14. Sonntag. **Weisser Sonntag.**
10.00 Eucharistiefeier
mit 24 Erstkommunikanten
Mitwirkung der Bürgermusik

17. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vierter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Verein katechetische
Arbeitsstelle im Kanton SZ*

20. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

21. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**
9.00 Sonntagsfiir
im Schulhaus Dorfhalde

24. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Fünfter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Für Bischof Carlos Bürgler
aus Illgau, im Einsatz in Bolivien*

27. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Hedwig und Hugo Ruoss-Epp
SM Xaver und Otilie Bamert-Thum
SM Josef und Louise Bamert-Janser
SM Emma und Josef Müller-Büeler

28. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Paul Bamert
SM Lina Bamert-Gyr
SM Josef und Marie Bamert-Bamert
SM Katharina Kälin-Ochsner
SM Albert und Aloisia
Bamert-Schnellmann

Vorschau Mai

1. Mittwoch keine Eucharistiefeier

Sechster Ostersonntag

*Kirchenopfer: Arbeit der Kirche
in den Medien*

4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Beny Bamert-Pfister

5. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Anton und Elisa Huber-Bamert
SM Josef und Maria Bamert-Fuchs
SM Laurenz und Bertha Ziltener-Mächler
SM Karolina Ebnöther-Ziltener

Opferempfehlungen

6./27./28.4. Für Bischof Carlos Bürgler aus Illgau, im Einsatz in Bolivien

Das bolivianische Fátima liegt mitten im Urwald und ist eine Siedlung der Chimanen, eines kleinen Indianerstammes. Seit 2004 arbeiten Schwestern der Gemeinschaft Lauritas in Fátima und in den 13 dazugehörigen Streusiedlungen am Fluss Maniqui in Ost-Bolivien. Nebst Seelsorge und Bildung kümmern sie sich um das materielle und leibliche Wohl der Menschen. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist das Gesundheitswesen. Jeden Monat besuchen sie die 13 Siedlungen und versorgen die Kranken.

Ein Sturm zerstörte das Haus, in dem die Kranken während ihrer Behandlungszeit wohnen konnten. Das alte Gebäude mit soliden Lehmwänden muss wieder instand gestellt werden. Die Leute vor Ort sind bereit, bei der Reparatur und beim Ausbau Frondienst zu leisten, aber für die Materialkosten brauchen die Schwestern Hilfe.

20./21.4. Verein katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz

Die katechetische Arbeitsstelle führt Katechetik-Aus- und Weiterbildungskurse durch und bietet eine breite Palette von Material für Religionsunterricht und Gottesdienst an.

Erstkommunion 2013

Dieses Jahr feiern wir die **Erstkommunion** am 2. Sonntag nach Ostern, am 14. April.

- 9.30 Besammlung
der Erstkommunikanten
im Schulhaus Dorfhalde
- 9.50 Einzug der Erstkommunikanten
angeführt von der Bürgermusik
- 10.00 Eucharistiefeier
Nach der Messe feierlicher Auszug,
Apéro mit musikalischer
Umrahmung.

Liste der Erstkommunikanten

Folgende Erstkommunikanten werden voller Erwartung in die Kirche einziehen, in Vorfreude auf das grosse Fest.

<i>Angehrn Thibaut,</i>	Höhenstrasse 22
<i>Angehrn Thierry,</i>	Höhenstrasse 22
<i>Bamert Gian,</i>	Feldstrasse 10
<i>Bamert Ivana,</i>	Ebnet 4
<i>Bamert Marius,</i>	Ebnet 2
<i>Bamert Svenja,</i>	Bolenbergstrasse 2a
<i>Domgjoni Eduard,</i>	Stockbergstrasse 11
<i>Kälin Michelle,</i>	Ruchweg 8
<i>Knobel Ilana,</i>	Höhenstrasse 21
<i>Knobel Sascha,</i>	Quellenweg 1
<i>Lauriello Moreno,</i>	Zürcherstrasse 34
<i>Macedo Dias Eduarda,</i>	St. Gallerstrasse 21
<i>Mächler Simon,</i>	Birkenstrasse 27
<i>Mächler Sindy,</i>	Linthbort
<i>Müller Pascal,</i>	obere Lauistrasse 4
<i>Pfister India,</i>	Höhenstrasse 12
<i>Pfister Patrick,</i>	Zürcherstrasse 35
<i>Ronner Lukas,</i>	Rüschenzopfstrasse 9
<i>Schättin Dario,</i>	Bolenbergstrasse 15
<i>Schnellmann Sandro,</i>	Chromenstrasse 10
<i>Schwendeler Alessia,</i>	Säntisstrasse 32
<i>Steinauer Stefanie,</i>	Birkenstrasse 1
<i>Züger Benjamin,</i>	Holeneich 37
<i>Züger Lea,</i>	Deckerhof



Zweites Vatikanisches Konzil

«Wir sind damals nicht nur mit Freude, sondern mit Begeisterung zum Konzil gegangen. Es gab eine unglaubliche Erwartungshaltung. Wir hofften, dass alles erneuert werden würde, dass wirklich ein neues Pfingsten käme, eine neue Ära der Kirche, denn die Kirche war in jener Zeit noch recht kräftig. ... Man spürte jedoch, dass die Kirche nicht vorankam, zurückging, mehr eine Wirklichkeit der Vergangenheit als Trägerin der Zukunft zu sein schien. Und in jenem Augenblick hofften wir, dass diese Beziehung sich erneuern, sich ändern werde; dass die Kirche wieder Kraft der Zukunft und Kraft des Heute sein werde.»

Ansprache von Papst Benedikt XVI.
am 14.2.2013 bei der Begegnung
mit dem Klerus der Diözese Rom

Besuchen sie auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

Pfarreichronik

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 10. Februar: *Katja Alexis Pfister*, geboren am 8. November 2012, als Kind von Christian und Rosmarie Pfister-Jud, Heiterstr. 4

Am 23. Februar: *Levin Palushi*, geboren am 15. Januar 2013, als Kind von Tarden und Marte Palushi-Nikollbibaj, Stockbergstr. 15

Spezielle Termine

- 4. Donnerstag:** Jassen im Rest. Alte Post
- 11. Donnerstag:** Preisjassen im Rest. Löwen
- 25. Donnerstag:** Jassen im Rest. Kapellhof
**Organisation durch die Pro Senectute
Ortsvertretung Claudia Ebnöther**

- 11. Donnerstag: Besuch Läderach Ennenda**
Wer hat nicht gerne Schokolade? Aber wer weiss wie die Fabrikation bei der Firma Läderach organisiert ist? Um genaueres zu erfahren, besuchen wir die Produktion in Ennenda GL. Bereits um 08.30 Uhr fahren die angemeldeten Frauen (Anmeldungen erfolgten an der GV) ins Glarnerland mit Privatautos, Treffpunkt Gallusplatz.

Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

Kollekten und Spenden

02./03.2. Solidarmed Lesotho	325.—
09./10.2. Caritas-Fonds Urschweiz	128.30
16./17.2. Missionsaktion March	250.—
23./24.2. Schweiz. Kolpingwerk	157.25

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Land- und Haussegnung

Im Frühling kommt wieder alles zum Blühen. Die Winterstarre ist endgültig überwunden, es zeigt sich neues Leben in der Natur. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir dazu auch Gottes Segen benötigen. So ist es ein schöner Brauch, Land, Hof und Haus zu segnen. Gerne komme ich bei jenen vorbei, die das wünschen: Rufen Sie mich an, damit wir dafür einen Termin vereinbaren können.

Vielleicht hätten Sie Freude, wenn ich einfach nur die Wohnung segne oder wenn ich auf einen Krankenbesuch vorbeikomme. Auch da erwarte ich gerne Ihren Anruf.

Ich freue mich darauf.

Pfarrer Stefan Zelger

Impressionen vom Pasta Plausch der Minis



Beim Kochen: Hier wird das blaue Wunder zubereitet!



Beim Raten: Mein Name ist Hase und ich weiss von nichts!



Beim Schlemmen: Frauenpower oder worüber wird denn da getratscht?



Drei Buben am Tisch: Männer – Power?

Danke an alle, die zu diesem gemütlichen Abend beigetragen haben!

Marlies Frischknecht

Finanzielle Unterstützung – Pfarreiblatt

Jeden Monat erhalten Sie im Pfarreiblatt die Informationen über Gottesdienste mit Jahrzeiten, Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, aber auch über andere Pfarreianlässe. Seit letztem Jahr sind zusätzlich die gleichen Informationen über die Pfarreien Buttikon und Schübelbach enthalten. Daneben vermittelt die Pfarreiblatt-Redaktion des Augustinuswerkes weiteres christliches Wissen.

Sie alle erhalten dieses Pfarreiblatt regelmässig, ohne dass Sie es extra abonnieren müssen. Wenn Ihnen diese Informationen aber wichtig sind, möchten Sie dies vielleicht finanziell unterstützen. Darum haben wir diesem Pfarreiblatt einen Einzahlungsschein beigelegt mit der Einladung, etwas an die Kosten der Herstellung des Pfarreiblattes beizutragen. Herzlichen Dank jetzt schon für alle Beiträge.

Kirchenrat Tuggen: Dr. med Jürg F. Wyrsh, Kirchenpräsident

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



«Gott hat immer für dich Zeit!», steht mit grossen roten Buchstaben im Schaukasten neben der Kirchentür. Weiter unten und etwas kleiner geschrieben ist zu lesen: «Kirche täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.»

* * *

Demut ist meine grösste Stärke, da macht mir keiner so leicht was vor.

* * *

Kommt ein Pfarrer ins Geschäft und gibt seinem Unmut freien Lauf: «Was haben Sie mir da verkauft! Das ist überhaupt kein Pulver gegen Motten, denn die fressen das mit grösstem Vergnügen!» «Na sehen Sie! Die Motten fressen das

Der Sohn kommt mit einem Eintrag im Hausaufgabenheft nach Hause: «Ihr Sohn sagt im Religionsunterricht ständig vor!» «Wieso sagst du den anderen ständig vor?», fragt der Vater. «Das ist nur deine Schuld, Papa!» «Meine Schuld?» «Ja, du ermahnst mich immer, dass ich kein Egoist sein und mit meinen Mitschülern solidarisch sein soll!»

* * *

Ein junger Pastor schiebt im Supermarkt einen übervollen Einkaufswagen, auf dem ausserdem ein laut brüllendes Kind sitzt. «Ruhig, mein Paulchen, bleib ganz ruhig, gleich sind wir wieder draussen», wiederholt der Pastor ständig. Eine Verkäuferin hört es und lobt den Vater: «Erstaunlich, dass Sie nicht den Kopf verlieren und mit dem Kind so liebevoll reden.» «Da irren Sie sich Paulchen, das bin ich!»

* * *

Fritzchen kommt vom Religionsunterricht nach Hause. Sein Vater schaut gleich in sein Hausaufgabenheft: «Aber, was soll denn das? In Religion eine Fünf?» «Das ist wegen der Söhne des Zebedäus.» «Dann such dir andere Freunde wenn du wegen denen solche Probleme hast!»

* * *

Reverend Doodley empfängt seinen Besuch in seiner Jagdhütte. Im Vorraum bleibt er vor einem Tigerfell auf dem Boden stehen und bemerkt: «Diese Bestie hätte mich beinahe zum Krüppel gemacht.» «War der Tiger ein Menschenfresser?» «Das nicht, aber vor einem Monat bin ich auf ihm ausgerutscht und hätte mir fast das Bein gebrochen.»

* * *

Ein Pfarrer fährt ausnahmsweise mit dem Zug. Er geht in den Speisewagen, isst und trinkt dort etwas, doch als er zurückgeht, findet er seinen Abteil nicht mehr. So wendet er sich an den Zugführer um sich helfen zu lassen. «Erinnern Sie sich nicht an Ihre Abteilnummer?» «Nein, aber ich weiss noch, dass man aus dem Fenster genau auf sie